

► JÜLICH

www.herzog-magazin.de

HERZOG

magazin für kultur



CHARME//
THEATERFESTIVAL 2016
HEINRICH STOMMEL
RHEINISCHE KAKTEENFREUNDE
OFFENE ATELIERS
12. EPOCHEN- & HISTORIENFEST
CAT BALLOU
6. HELLRAISER FESTIVAL
...

TITELBILD: la mechy+ Agentur für Design + Kommunikation | S. Dohmen

► inkl.
Kinoprogramm &
Veranstaltungskalender



#53 | Charme
Mai 2016
kostenlos

Hör auf Dein Gefühl, Jülich!

DIE ENERGIE IST DA.

Strom bringt unser Leben in Schwingung. Deshalb sorgen wir rund um die Uhr für Ihre Energieversorgung. Mit sauberem Ökostrom für den kompletten Haushalt. Und Ihr neues E-Auto. Und das zu langfristig günstigen Stabilpreisen. Ein sicheres, gutes Gefühl – jetzt und in Zukunft.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

**Stabil
Strom
2017**

Jetzt wechseln

... und gleich alle Vorteile für 2018 sichern.
Mehr unter stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX//

TITEL	04	< Charmant! >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Heinrich Stommel: Ruhestand ist weder Ruhe noch Stand >
VEREINE	10	< Rheinische Kakteenfreunde im Glashaus: Mein kleiner grüner Kaktus >
KUNST+DESIGN	12	< Flipper und der Charme > < Offene Ateliers: Wege zur Kunst >
FESTIVAL	15	< Film Festival Report > < 12. Epochen- & Historienfest im Park > < Gymnasium Zitadelle: Theaterfestival 2016 >
WILHELM500	18	< Eine Habsburgerin am Niederrhein > < Der reiche Herzog: Ausstellung im Schlosskeller der Zitadelle >
THEATER	20	< Theater Zitadelle: Die gestiefelte Katze >
KLEINKUNST	20	< Kunst gegen Bares >
MUSIK	21	< Cat Ballou > < 6. Hellraiser Festival > < Sophia Jaffé + Björn Lehmann > < The Spix > < The Little Before Festival > < Chris Hopkins + Bernd Lhotzky >
KINO	25	< Programmübersicht > < Grüße aus Fukushima > < Kung Fu Panda 3 > < Die Kommune > < Frauen > < Timbuktu > < Rico, Oskar und der Diebstahlstein > < Eddie the Eagle - Alles ist möglich > < Im Himmel trägt man hohe Schuhe >
TERMINE	35	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	38	

CHARME

HERZÖGLICHE SCHREIBER GESUCHT!

Die Redaktion des HERZOGs bietet interessierten Schreiberlingen die Chance, sich mit eigenen Worten auszutoben. Wer sich mit Reportagen und Kurzgeschichten rund um das Jülicher Kult(ur)leben einbringen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich per Email bei uns melden | redaktion@herzog-magazin.de



www.herzog-magazin.de
facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

Traumwagen. Schauen Sie sich doch bei uns um.

SCHÜMANN Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schumann.de
[www.facebook.com/AutohausSchumann](https://facebook.com/AutohausSchumann)

Mercedes-Benz

CHARMANT!

► Gestatten Sie mir als Eröffnung dieser Geschichte, eine kleine Frage zu stellen. Welchen Film finden Sie charmanter, den französischen Streifen aus den Siebziger Jahren mit Catherine Deneuve oder den aktuellen Hollywood Blockbuster mit Matt Damon?

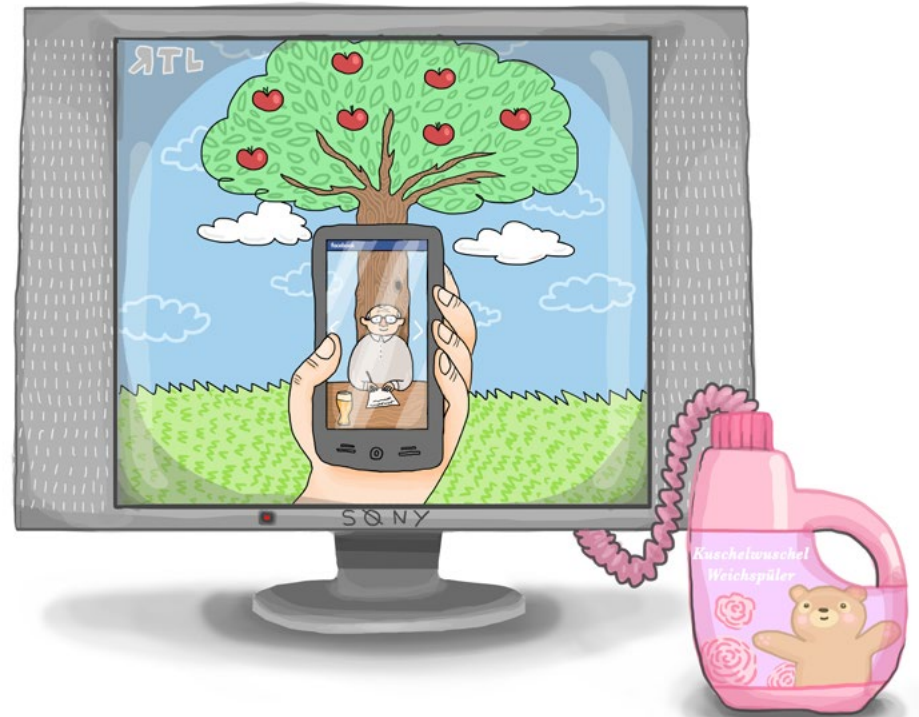
Mitnichten soll es hier darum gehen, französische oder amerikanische Klischees zu nähren, denn das wäre im tiefsten Sinne uncharmant. Aber die Frage zu stellen: Was ist eigentlich Charme, und ist unsere Welt überhaupt noch charmant genug? Ja und falls nicht, wie können wir sie charmanter machen? Also gut, Leser, mir nach.

Nicht, dass Sie gleich einen falschen Eindruck über den Verfasser dieser Zeilen bekommen, aber in diesem Ausnahmefall, erwies sich das Wörterbuch als durchaus nützlich, um sich dem Thema Charme zu nähern. Vom lateinischen „Carmen“, folglich das Lied oder auch Gedicht leitet es sich ab, und charmant bedeutet betörend oder auch verzaubernd. Seht trefflich! Lieder und Gedichte schreibt und trägt man vor, um zu betören oder zu verzaubern. Dies hat, und hier müssen wir einen dicken Trennstrich ziehen, nichts mit imponieren oder beeindrucken zu tun. Oder denken Sie, Posing wäre in irgendeiner Weise charmant? Falls ja, bitte weiterblättern. Sind Sie noch da? Gut! Also jemanden zu betören oder zu verzaubern bedeutet, sie oder ihn für sich einzunehmen, ganz ohne Großspurigkeiten, sondern ganz und gar menschlich. Kleine Fehler sind also nicht nur erlaubt, sondern förderlich, ja charmant, möchte man meinen. Mag ja sein, dass Vertriebsprofis aller couleur beim Vermarkten ihrer Produkte eine „perfekte Performance in Hochglanz“ hinlegen, aber ist das charmant? Denken Sie einmal an besonders romantische Erlebnisse in Ihrem Leben zurück. War da immer alles perfekt? Oder lachen Sie heute noch gerne über das misslungene Risotto beim Italiener, den plötzlichen Wolkenbruch während des gemeinsamen Spazierganges, als sie und Ihr Liebster oder Ihre Liebste Schutz unter einer alten Eiche suchen mussten?

Charme hat also ganz eindeutig mit dem Bewusstsein darüber zu tun, dass es auf der Suche nach dem Glück hier und da Stolpersteine gibt. Warum streben wir also immer so sehr nach der perfekten Außenwirkung und versuchen so wenig Angriffsfläche wie möglich zu bieten? Ganz so, als wären wir mit Kevlar beschichtet, so dass möglichst nichts an uns haften bleibt? Fangen wir an, die bunte Welt der Werbung zu kopieren und uns selbst wie ein Produkt zu vermarkten – möglichst perfekt? Wie uncharmant! Hier ein zünftiges Beispiel: Auf einer endlos scheinenden, leicht hügeligen Wiese sitzt unter einem vollkommen einsam dastehenden Baum ein älterer Herr im Trachtenjanker auf einem Stuhl an einem Pult und schreibt mit einem edlen Schreibgerät mit Tinte und vollendeter Schrift „130 Jahre Brautradition“ auf ein Blatt Papier und führt anschließend wonnenvoll lächelnd ein großes Glas goldgelben Gerstensaftes zum Mund. Anschließend sehen wir denselben älteren Herrn gesellig inmitten eines Schwarmes junger attraktiver Volksfestgäste, die ihn umringen und alle auf sein Wohl zu trinken scheinen. Er selbst blickt zufrieden in die Kamera und erklärt, seit 130 Jahren braue man bei ihm bereits voller Leidenschaft Bier und fühle sich der Tradition und dem Genuss verpflichtet. Ein vollkommenes Idyll des ländlichen Lebens präsentiert uns derzeit ein Weizenbierhersteller in absoluter Hochglanz-Perfektion. Werbung ist Blödsinn, werden Sie sagen. Das weiß doch jeder. Stimmt! Und warum ahmen wir sie dann tagtäglich nach?

Zurück zu unserem älteren Herren aus dem Bierwerbespott. Wie kommt eigentlich der Stuhl, auf dem er sitzt, sowie sein Pult mitten auf die Wiese? Hat der alte Herr sie dorthin getragen? Wohl kaum. Hat jemand Tisch und Stuhl dort dauerhaft installiert? Blödsinn! Wieso ist der vollkommen freistehende Baum noch nicht vom Blitz getroffen worden? Wieso schreibt ein Braumeister, der mutterseelenallein auf weiter Flur sitzt „130 Jahre Brautradition“ auf ein Blatt Pa-

Illustration: Sophie Dohmen



pier? Nimmt er Papier, Füllfederhalter, Stuhl und Tisch immer mit auf seine Wanderungen, um sich dann schriftlich selbst an 130 Jahre Brautradition zu erinnern? Ist er sein ganzes Leben lang jeden Tag zur Arbeit gegangen, getragen von der Leidenschaft zum Bier und der Verbundenheit zum Genuss und der Tradition? Ist er mit Mitte siebzig der bevorzugte Partygast, mit dem 20-Jährige am liebsten abfeiern? Ich kann nicht mehr weiterschreiben! Aber dies ist doch nur ein Beispiel von vielen für die allgegenwärtige Charmelosigkeit unserer Zeit, in der jeder sein eigenes Hochglanzprospekt vor sich herzutragen scheint. Betrachtet man die Profile in den sozialen Netzwerken, erlebt man Fassadenbau der ganz modernen Art. Man muss sich gar nicht lange mit den Profilen befassen und kann meistens schon den Profilbildern entnehmen, in welche Kategorie der User passen möchte: „Die trendige Karrierefrau“, „Der unkomplizierte Draufgänger“, „Die Sexbombe“, „Der trendige Großstädter“ oder

„Die verrückte Kreative“... Dem ersten Anschein nach alles perfekt, beim genaueren Hinsehen aber genauso falsch und erdichtet wie der Weißbierwerbespott. Zurück dazu! Wäre ein Braumeister der ehrlich zugibt, dass er bereits dreimal eine Wirtschaftskrise überstanden hat, nicht sympathischer? Oder ein Braumeister, dessen Gattin darüber wacht, dass er es mit dem Konsum seines Weißbäus nicht übertreibt – wäre das nicht charmanter? Man kann es drehen und wenden, ohne Charme ist unsere Welt weit weniger lebenswert und menschlich. Und ist nicht letztlich auch der Humor ein naher Verwandter des Charmes? Also weg mit den Onlineprofilen und her mit den echten Menschen. Weg mit der großspurigen Eigenwerbung und her mit dem Charme! Und manchmal regnet es auch in Filmen mit Catherine Deneuve.

► René Blanche

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich
Fon (02461) 40695 - 50
Fax (02461) 40695 - 55
E-Mail info@service-catering.de
www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut, wie er geplant ist »



Auf Neuwagen und
Gebrauchtwagen

5 JAHRE
Thüllen
Garantie*

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-19

*Bedingungen: www.thuellen.de/garantie

KOLUMNE

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

Manchmal ist das ja so eine Sache mit dem Charme. Also dem, den etwas von ganz allein hat und dem, den man gezielt einsetzt. In den deutschen Sprachschatz ist der Charme über die Franzosen um 1700 gelangt und meinte Faszination, Entzücken, Liebenswürdigkeit. Die Franzosen bedienten sich dabei einer Mischung der lateinischen Begriffen „carmen“ für Lied, Gedicht und Gesang sowie „carminare“ für verzaubern. Charme umschreibt somit die Eigenschaft eines Individuums - ein bezauberndes und faszinierendes Wesen. Nicht zwingend sind dazu Lieder, Gedichte und Gesang notwendig, eine Kommunikation zwischen „Sender“ und „Empfänger“ aber in jedem Fall. „Charme ist die Kunst, als Antwort ein Ja zu bekommen, ohne etwas gefragt zu haben“, wusste schon der Philosoph Albert Camus. Charme ist ein Spiel mit Worten und Momenten, das ein Gegenüber braucht – und ein Miteinander. Wer charmant ist, muss empathisch reagieren können. Wenn man nicht weiß, was jemanden glücklich oder traurig macht, hat man auch keine Ahnung, ob man etwas Richtiges oder Falsches sagt. Wer charmant ist, zollt seinem Gegenüber durchaus Respekt durch die Gabe, ihn verzaubern zu können. Nicht zu verwechseln ist Charme allerdings mit Charisma. Menschen mit Charisma können selbiges nämlich auch haben, ohne zwangsweise liebenswürdig zu sein und dabei – respektlos - manipulieren. Dem Charme eines Menschen erliegt man bewusst, dem Charisma beugt man sich - meistens unmerklich. Charme wird nicht angeboren, man kann ihn nicht kaufen, man kann ihn nur bedingt „trainieren“. Meistens erwirbt man ihn aufgrund eigener Erfahrungen irgendwann zwischen kindlicher nonverbaler Kommunikation mit dem fütternden Elternteil und der Suche nach dem eigenen Partner zum Kinderkriegen. Wer aufmerksam anderen und sich selbst gegenüber ist, merkt schnell, dass Charme als klug eingesetzte Höflichkeit Wege ebnet, ausgeleierte Sprüche, Schmollmund und Augenaufschläge diesen eher verbauen. Schmal ist der Grat vom empathischen



Zauberer zur aufgesetzten Rolle. Er führt vom Charmeur über den Charmebolzen. Der Charmebolzen – in Bestform auch als Herzensbrecher, Aufreißer, Ladykiller, Frauenjäger, Schwerenöter und Herzensdieb unterwegs - ist jemand, der diesen liebenswerten Wesenszug plakativ vor sich herträgt und deutlich hervorkehrt – eben wie einen Bolzen einfach raushaut, weil er einfach muss. Zu erkennen ist der fast nahtlose Übergang daran, dass der Charmebolzen gerade noch so schweben lässt. Wenn man auf Schleim ausrutscht, ist es eher peinlich denn charmant. Dicht an dieser Grenze bewegen sich ganze Berufszweige rund um Public Relation und Marketing, die nämlich Charme taktisch einsetzen, um Produkte und Dienstleistungen zu dem Menschen zu komplimentieren. Das weibliche Gegenstück zum Charmeur ist übrigens die Charmeurin und keinesfalls die Charmeuse. Letzteres ist die Bezeichnung für einen gewebten Seidenstoff. Gut, kurz nachgedacht, erschließt sich der Zusammenhang zwischen maschenfester Wirkware als Trikotage und Charme „als der unsichtbare Teil der Schönheit, ohne den niemand wirklich schön sein kann“, so Sophia Loren. Die muss es ja schließlich wissen – groß geworden im Dunstkreis von Charmeuren, Charmebolzen und ganz sicher auch Charmeuse...

► Gisa Stein

INTERVIEW MIT HEINRICH STOMMEL:

RUHESTAND

IST WEDER RUHE NOCH STAND

■ **HERZOG:** Seit dem 21. Oktober sind Sie kein Bürgermeister der Stadt Jülich mehr. Ich frag mal ganz charmant: Schon sechs Monate Ruhestand oder erst ein halbes Jahr?

STOMMEL: Anfänglich fühlte ich mich noch im Urlaubsmodus. Erst langsam setzte sich die Erkenntnis fest, dass der Ruhestand an die Stelle von Urlaub getreten ist. Inzwischen wundere ich mich, wie schnell die Zeit auch ohne das altbekannte Arbeitsleben vergeht!

HERZOG: Wie schmeckt denn der neue Lebensabschnitt? Süß wie Erdbeermarmelade oder doch eher wie Bitterschokolade?

STOMMEL: Nahezu ohne Terminverpflichtungen findet eine sehr angenehme Entschleunigung im Alltag statt. Die Möglichkeiten, die mir die jetzt reichlich verfügbare Zeit bietet, eröffnen eine deutlich verbesserte Lebensqualität ohne Zeitdruck. In gewisser Weise befreiend wirkt zudem, nicht mehr die große Verantwortung des Bürgermeisteramtes zu tragen. Also: eher Erdbeermarmelade - obwohl mir Bitterschokolade deutlich besser schmeckt.

HERZOG: Was machen Sie jetzt so den ganzen Tag? Welche Gewohnheiten haben Sie beibehalten, was konnten Sie sofort ändern?

STOMMEL: In 23 Jahren als Stadtdirektor und Bürgermeister war Freizeit mein knappstes Gut. So gibt es in Haus, Keller und Garten auf längere Zeit genug zu tun, um keine Langeweile aufkommen zu lassen. Im Gegensatz zu früher beginnt mein Tag heute mit Frühsport und einem ausgedehnten Frühstück. Danach habe ich jetzt endlich viel Zeit zum Lesen und für verschiedene sportliche Aktivitäten.

HERZOG: Wie kommt Ihre Familie mit dieser Vollbremsung von einer 70-Stunden-Woche auf Ruhestand klar?

STOMMEL: Nun, ich versuche, meine Frau zeitlich

zu entlasten, indem ich Einkäufe erledige, mehr Gartenarbeit und auch im Haus Aufgaben übernehme. Meine Familie genießt es, dass ich jetzt viel Zeit für sie habe.

HERZOG: Wie ruhig ist es jetzt im Hause Stommel?

STOMMEL: Da ich morgens nicht mehr ins Rathaus fahre, ist im Hause Stommel nun tagsüber mehr Unruhe als in der Vergangenheit.

HERZOG: Worauf sind Sie besonders stolz beim Rückblick auf 25 Jahre im Jülicher Rathaus? Und was ist es völlig uncharmant einfach wert, besser vergessen zu werden?

STOMMEL: Im Rat habe ich die Durchführung der Landesgartenschau durchgesetzt. Da dadurch flossen ca. 50 Millionen DM an Zuschüssen nach Jülich. Letztlich wurde so auch die Ansiedlung des JUFA-Hotels ermöglicht. Gemeinsam mit Professor Hoffschmidt habe ich den Weg zum Bau des Solarturmkraftwerkes bereitet. So habe ich für die Ansiedlung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt als zweiter Großforschungseinrichtung und für die Entwicklung Jülichs zu einem Wissenschaftszentrum für alternative Energien gesorgt. In meiner Amtszeit haben wir Kindergärten gebaut und alle Schulen saniert, das Schlachthofgelände entwickelt und die Ansiedlung der Galeria Juliacum und des TOOM-Baumarktes erreicht. Jülich wurde als „Stadt der Vielfalt“ ausgezeichnet, und wir haben durch verschiedene Projekte wie „Demenzfreundliche Stadt“ erfolgreich aktuelle Probleme aufgegriffen. Schnell vergessen sollte ich die Einnischung der Ratsfraktionen in Organisations- und Personalentscheidungen.

HERZOG: Verfolgen Sie die Vorgänge in Jülich, in der Politik und Verwaltung noch täglich? Gucken Sie jetzt mit anderen Augen hin?

STOMMEL: Wenn man nicht mehr in der Verant-



Fotos: privat

wortung steht, dann ändert sich selbstredend die Nähe zum Geschehen. Ich bleibe aber auch als ‚Nicht-mehr-Bürgermeister‘ Jülicher. Also verfolge ich weiterhin interessiert die Dinge, welche die Stadt betreffen, aber jetzt mit Abstand.

HERZOG: Über 25 Jahre war Jülich für Sie beruflich der Mittelpunkt der Welt. Jetzt haben Sie Freizeit genug, um den Rest der Welt zu erkunden. Wie weit sind Sie denn schon gekommen? Zu Fuß, mit dem E-Bike, auf Schienen und in der Luft?

STOMMEL: Witterungsbedingt hielt sich das Radfahren bislang in Grenzen. Die Spaziergänge haben zugenommen. Bei mehreren Kurzreisen und Skiurlauben lag der Schwerpunkt bislang im näheren Ausland. Dabei soll es zukünftig nicht bleiben.

HERZOG: Gab es mal einen Herrn Stommel ohne Schnäuzer, also quasi ohne Ihr charmantes Markenzeichen? Hat Ihr Schnauzbar ein Vorbild? Clark Gable vielleicht?

STOMMEL: Den Schnäuzer habe ich ohne Vorbild seit 1971. Dem Wunsch meiner Frau folgend wird er vielleicht – zumindest auf Zeit – verschwinden.

HERZOG: Als Kulturmagazin ist der Herzog natürlich brennend an Ihren kulturellen Unternehmungen interessiert und da Sie ja jetzt Zeit ha-

ben: Welches Buch lesen Sie gerade? Welchen Film haben sie zuletzt gesehen? Ein Theaterstück besucht?

STOMMEL: Ich lese zur Zeit „Der Westen und der Rest der Welt“ von Niall Ferguson und ein Lehrbuch über Golf. Im Kino habe ich Leonardo DiCaprio in „The Revenant“ gesehen. Einige Konzerte habe ich besucht, aber im Theater bin ich als Pensionär noch nicht gewesen.

HERZOG: Gab es einen Moment, in dem Sie es bereut haben, nicht mehr Bürgermeister zu sein?

STOMMEL: Bislang nicht.

HERZOG: Können Sie eigentlich gut handwerken? Der Ehrenamtsdienst „Senioren helfen Senioren“ trifft sich wöchentlich im Neuen Rathaus. Also wenn Sie mal Sehnsucht haben, wäre das ein für Sie vorstellbarer Weg zurück ins Rathaus?

STOMMEL: Für den privaten Hausgebrauch sind meine handwerklichen Fähigkeiten o.k. - bei diesem Wirkungskreis sollte es auch bleiben. Zu besonderen Anlässen komme ich auch zukünftig gern ins Rathaus.

HERZOG: Vielen Dank für das Gespräch!

RHEINISCHE KAKTEENFREUNDE IM GLASHAUS:

MEIN KLEINER GRÜNER KAKTUS



■ Mit dem Charme ist das so eine Sache... doch dazu gibt es an anderer Stelle in diesem Magazin mehr zu lesen. Charmant, wenn auch auf eine etwas spezielle Art und Weise und vielleicht auch erst auf den zweiten Blick, sind auch Elisabeth Sarnes' Lieblingspflanzen. „Unter diesem Oberbegriff werden wir eher selten eingeordnet“, amüsiert sich die erste Vorsitzende der Kakteenfreunde Aachener Land schon am Telefon, öffnet dem Herzog aber gerne und bereitwillig ihr Gewächshaus für einen Besuch. Hier, im übrigens ziemlich charmanten kleinen Eschweiler Ortsteil Kinzweiler gedeihen Kakte-

en in allen möglichen und unmöglichen Größen, Formen und Farben. Denn Kakteen sind keinesfalls einfach nur grün und mit spitzen, gemeinen Stacheln bewehrt. Es gibt sie sogar in gelb, orange oder auch leuchtend rot. Diese besonderen Exemplare sind eine Laune der Natur, eine Genmutation genau betrachtet, die in freier Wildbahn überhaupt nicht lebensfähig wäre. „Der arme Kerl hier könnte gar nicht alleine überleben“, etwas mitleidig betrachtet Kakteenfachfrau Sarnes ein hübsches feuerrotes Exemplar auf grünem Stamm. Propfen lautet das Zauberwort in diesem Fall. Ein gesunder Kaktus wird dafür kurzerhand

auf einen Stumpf gekürzt und trägt künftig seinen mutierten Verwandten sozusagen auf seinen Schultern und stellt ihm die dringend nötigen Wurzeln zur Verfügung.

Stachelig sind sie allerdings alle, ob bunt oder grün. Doch halt, ein Kaktus hat keine Stacheln. „Kakteen haben Dornen“, kommt es aus dem zweiten Gewächshaus. Ehemann Norbert Sarnes schaltet sich ein und erläutert, bewaffnet mit einer riesigen Pinzette und unzähligen kleinen Töpfchen, dass die vermeintlichen Stacheln botanisch betrachtet Dornen heißen müssen. Stacheln hingegen, wer hätte das gedacht, trägt die Königin der Blumen, die Rose. „Stacheln sind zurückgebildete Blätter“, ergänzt Norbert Sarnes noch und schüttelt vorsichtig einem kleinen Kaktus die überschüssige Erde von den Wurzeln, bevor er in ein etwas größeres Töpfchen umzieht.

Dem rauen Charme der genügsamen Gewächse ist das Ehepaar Sarnes bereits vor Jahrzehnten verfallen. Eine Liebe auf den zweiten Blick, denn zunächst waren es schlicht praktische Gründe, die das frisch verheiratete Paar und die Kakteen zusammen brachten. „Wir waren viel unterwegs, da brauchten wir Pflanzen, die nicht dauernd gegossen werden müssen“, erinnert sich Elisabeth Sarnes mit einem Schmunzeln. Kurzerhand erwarben die offenbar pragmatisch denkenden Kakteenliebhaber die ersten fünf Exemplare auf dem Wochenmarkt. Namen oder gar Herkunft ihrer neuen Mitbewohner waren ihnen unbekannt, ein Buch sollte Abhilfe schaffen. Mit dem Nachschlagewerk kam die Begeisterung, die stachelige, pardon dornige Sammlung wuchs stetig. Stunden verbringen Norbert und Elisabeth Sarnes inzwischen mit Pflege und Zucht ihrer umfangreichen Kaktus-Kollektion. „Haben alle Vereinsmitglieder so viele Pflanzen?“ Lachelnd schüttelt die Vorsitzende den Kopf: „Nein, nein, sicher nicht. Einige unserer Mitglieder haben nur ein paar Exemplare auf der Fensterbank stehen.“ Die Menge macht es also nicht, es ist die Faszination für die dornigen Gesellen, die die Kakteenfreunde Aachener Land vereint. „Eine alte Dame zum Beispiel sammelt aus-

schließlich sogenannte Blattkakteen. Sie wissen schon, die mit den riesigen Blüten“, schiebt sie hinterher.

Doch was macht denn nun den besonderen Charme dieser ungewöhnlichen Pflänzchen aus, die Wochen ohne einen Tropfen Wasser auskommen und extremen Temperaturen trotzen können und dabei so vielfältige Formen entwickeln? „Ihre Vielfalt, es gibt viel mehr Kakteen als Orchideen, und sie haben so wunderschöne Blüten. Außerdem haben sie ein so abwechslungsreiches Äußeres, jede Pflanze hat ihr eigenes Gesicht“, versucht der zweite Vorsitzende des Vereins, Heinz-Georg Görtzen seine Faszination in Worte zu fassen.

Das eigene Gesicht, das ist es wohl auch, was für Elisabeth Sarnes den besonderen Charme ihrer Schützlinge ausmacht. „Gucken Sie mal hier, der macht ganz viele kleine Knospen. Und der hier ist ganz weich“, spricht's und zeigt auf ein lang herabhängendes Exemplar mit weißem Pelz, das passenderweise auf den Namen Affenschwanz hört.

Am 21. und 22. Mai sind die Kakteenfreunde im Brückenkopfpark zu Gast und präsentieren die ganze Farben- und Formenvielfalt ihrer Lieblinge auf einer großen Ausstellung. Neben dem Informationsaustausch stehen natürlich auch Kauf und Verkauf auf dem Programm. Gemeinsam mit der Ortsgruppe Düren der Deutschen Kakteen-gesellschaft e.V. (kurz DKG genannt) veranstalten die Aachener Kakteenfreunde zum vierten mal die Rheinischen Kakteentage in der gläsernen Blumenhalle.

Zu diesem Anlass wird Elisabeth Sarnes auch ein ganz besonderes Gewächs dabei haben, den Kaktus namens „Stadt Jülich“. „Hoffentlich blüht er bis dahin“, kritisch beäugt die Züchterin den dunkelgrünen, recht runden Kaktus und rückt die Töpfchen liebevoll ein wenig ins rechte Licht.

www.kakteenfreunde-aachen.de

■ Britta Sylvester

FLIPPER UND DER CHARME

DAS IST DER RHYTHMUS, WO JEDER MIT MUSS (UDO LINDENBERG)

► Charme und Charisma wurzeln beide im griechischen Wort „char“, was so viel wie Geschenk bedeutet. Das leuchtet ein, man hat das einfach oder eben nicht. Das Charisma ist aber eher an Inhalte gebunden, bin ich anderer Meinung, so wird es mich kaum erreichen. Der Charme aber ist ein Verzaubern und auf das Fühlen angelegt und je nach dem kann man dann Harald Schmidt, Helge Schneider oder Günther Jauch als charmant empfinden. John Wayne, Jean-Paul Belmondo und Lino Ventura können ihn ausstrahlen, Eddie Arent und Klaus Kinski eher nicht, aber wer weiß, Campino und Bela B ohne Frage und was sich über den Charme der Frauen sagen ließe, dafür reicht der Platz im Heft nicht aus.

Charme bezaubert, er ist ein Guthaben, das keine Neider sondern Freunde schafft, ebenso wenig möchte man einer Blume ihr Blühen neiden. Er soll sogar über den Stress erhaben sein und so erzählt man von Johannes Bückler, er habe an einem Montag in Mainz das Schafott bestiegen, sich zur Menge gedreht und von oben herab verkündet: „Die Woche fängt ja gut an...“

Dass dieser cineastisch äußerst wirkungsvolle Auftritt im Spielfilm von Helmut Käutner fehlt, hat seine Gründe: Curd Jürgens als Schinderhannes gibt das nicht her. Dieses Polternde, Laute und Eitle des jovialen Typs hat nichts von der Unberührbarkeit des Charmes, die aus der Legende spricht. Charme ist eben nicht diese Schulter klopfende Schaumschlägerei. Er verströmt eher das flüchtige Fluidum des Understatements: man hat es nicht nötig. Er ist eine Energie, die sich vermehrt, indem sie sich verschenkt, ist kommunikativ und braucht kein Publikum. Er ist vor allem ein Sein ohne Reibungsverluste und das Gegen-

teil von Erfahrung: ein naives in sich selbst und der Welt Aufgehoben sein. Deshalb finden wir ihn am ehesten bei den Kindern.

Jedes Kind ist der natürliche Mittelpunkt der Welt, die Erde dreht sich um es und es glaubt fest an den Weihnachtsmann. Dieses worin auch immer Aufgehoben sein ist entwaffnend. Für das Kind ist alles ein Du. Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine und der Herr Präsident sind ein Du, der liebe Gott und alle Gespenster auch. Seine Absichtslosigkeit und Naivität machen es unbekümmert, denn was keine Absichten hat, das braucht sich auch nicht zu kümmern.

So kann Picasso in seiner Radierung „Mino-tauromachie“ das Kind mit einer Kerze in der Hand dem Herrn der Unterwelt entgegenstellen, ohne dass dies bei uns ein breites Grinsen hervorruft. Man ist bereit,

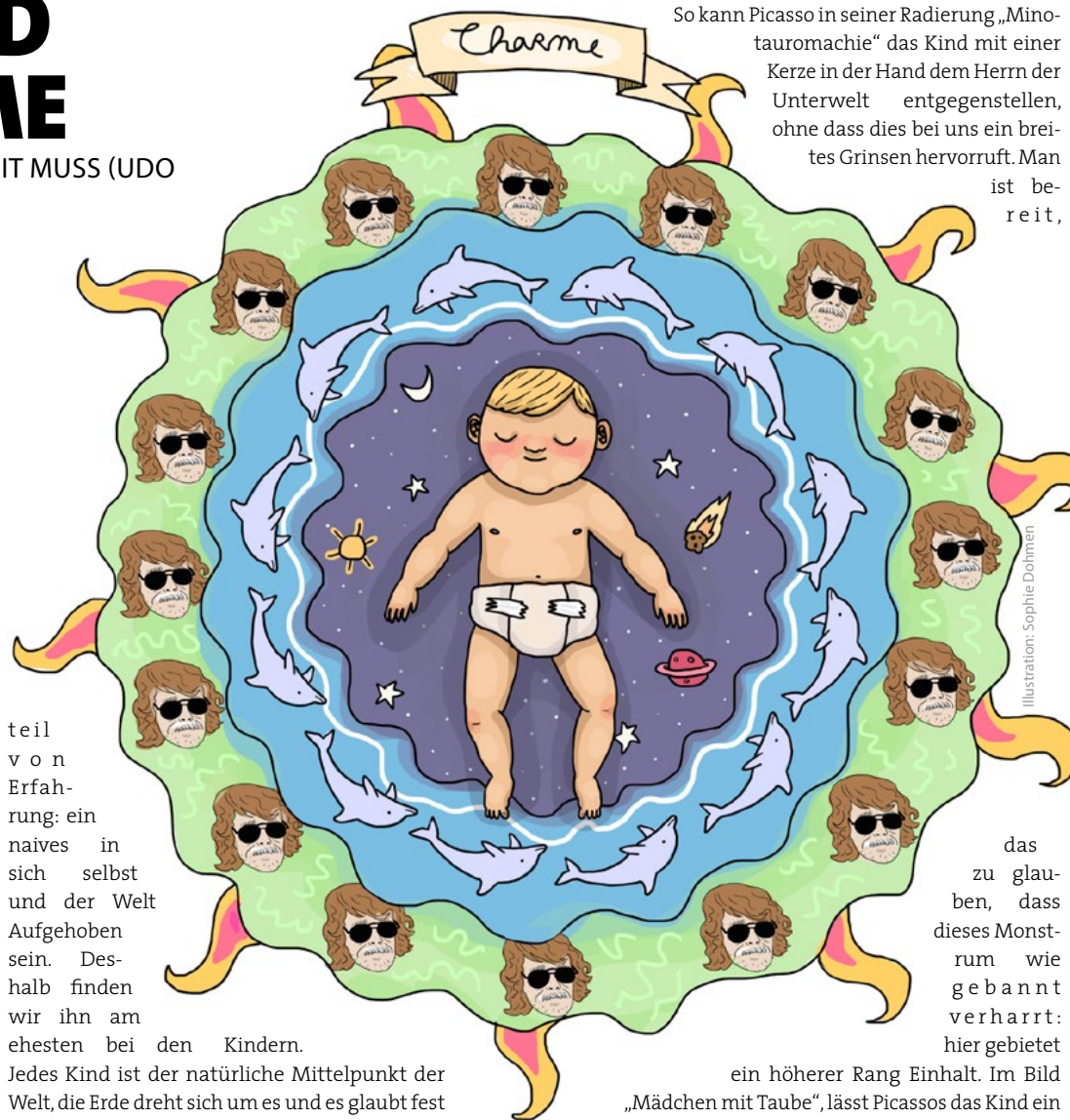


Illustration: Sophie Dohmen

das zu glauben, dass dieses Monstrum wie gebannt verharret: hier gebietet

ein höherer Rang Einhalt. Im Bild „Mädchen mit Taube“, lässt Picassos das Kind ein gefiedertes Bündel Leben an seine Brust drücken und das Tier ruht unbeirrbar und weiß sich geborgen. Etwas Vergleichbares nur mit umgekehrten Vorzeichen soll bei der Delphin Therapie geschehen. Jeder, der in etwa von meinem Jahrgang ist, kennt den Delphin Flipper und wie er unverwundlich guter Laune und diesem ständigen Delphingrinsen im warmen Wasser herum-

planscht. Aber diese Meeressäuger sollen beschädigten menschlichen Babys tatsächlich etwas zu geben zu haben, was diesen Neugeborenen kein menschlicher Therapeut zu geben vermag. Vermutlich ist es ein Anthropomorphisieren, diesen Tieren Charme zu zuschreiben, aber mal ganz ehrlich: Flipper hat Charme und er bügelte damit die ganze Serie aus.

Auch „der kleine Lord“ Cedric hat Charme und er verabreicht seinem Großvater damit eine wahre Delphinkur, denn Charme ist eine endogene, sich aus sich selbst nährend Größe und die Anmut wäre seine Entsprechung im physischen Bereich. Und wie der Charme zeigt sich die Anmut bei jedem Anlass, man kann einfach nicht anders, auch wenn die Delphine natürlich vom Auftrieb des warmen Wassers profitieren.

Die Beobachtung, dass der Betrachter stets mit dem Gegenstand der Betrachtung verbunden ist und ihn formt und dass es somit keine isolierte Position gibt, brachte Heisenberg vor nahezu hundert Jahren als „Unschärferelation“ den Nobelpreis für Physik. In unser Alltagsverhalten hat sich diese Erkenntnis noch nicht so ganz integriert. Wir glauben uns weiter getrennt und schließen doch lieber eine Rechtsschutz-Versicherung ab. Aber das ist nur die Strafe für unseren Mangel an Charme und das Fehlen von Lebensanmut. Reiz, Zauber, Flair und all diese anderen so wirkungsvollen wie ungreifbaren Eigenschaften, mit denen das Wörterbuch der Synonyme den Charme umschreibt, fehlen. In Flirtschulen ist das nicht zu erlernen und auch das Geraderücken von Defiziten in einer Therapie kann das nicht herstellen. Charme ist ein Talent, eine Begünstigung der Natur und damit ziemlich ungerecht und wer ihn hat, das zeigt sich schon daran, wie sich der Fuß auf das Pflaster setzt: es ist ein Groove, ein Rhythmus, wo jeder mit muss. Charme muss nicht wollen, er kann es einfach und da er immer außer Konkurrenz läuft, erzeugt er auch keine.

► Dieter Laue

OFFENE ATELIER:

WEGE ZUR KUNST



Foto: Veranstalter

► Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr steht nun der zweite gemeinsame Tag der offenen Türen im Kreisgebiet Düren vor der Tür. Wie im vergangenen Jahr sind Sie eingeladen am Muttertag Ateliers, Galerien und Museen zu besuchen. Im Gespräch mit Künstlern, Galeristen und Museumsfachleuten erfahren Sie mehr über die Produktionsprozesse.

Wie entsteht Kunst ist eine der Hauptfragen, die an diesem Tag an vielen Orten unterschiedlich beantwortet wird. Künstlerinnen und Künstler der Region öffnen ihre Tore und Türen und geben Einblicke in ihre Arbeit und ihre schöpferischen Prozesse. Die Besucher haben die Möglichkeit hautnah die große Vielfalt der schöpferischen Arbeiten zu erleben und zu bestaunen. Und sicher erhält man spannende Antworten auf die „alte“ Frage „Was ist Kunst?“

Die Bandbreite der künstlerischen Arbeiten ist ebenso weit gefächert, wie die verwendeten Techniken und Materialien. Wege zur Kunst im Kreis Düren ist aus einer Zusammenarbeit des Kunstfördervereins Kreis Düren e.V. und dem Kulturbetrieb Düren entstanden. Wege zur Kunst 2016 steht unter der Schirmherrschaft des Landrats des Kreises Düren Wolfgang Spelthahn.

OFFENE ATELIER | SO 08|05

Kreis Düren | 11:00 - 18:00 Uhr |
www.wegezurkunst-dueren.de

FILM FESTIVAL REPORT:

MACH WAS, MACH FILME

► „Mach was, mach Filme“ unter diesem Slogan haben sich ca. 3500 Filmamateure im Bundesverband Deutscher Film Autoren (BDFA e.V.) zusammengeschlossen. In jedem Jahr werden auch ungefähr gleich viele Filme produziert. Hierbei handelt es sich nicht immer um große Spielfilmproduktionen, sondern oftmals sind es kleinere Geschichten, die jeden Tag rund um uns herum passieren. Gezeigt werden diese Filme auf den verschiedensten Festivals. Je nach Genre. Im BDFA finden solche Festivals auf Club-, regionaler-, Landes- und Bundesebene, bis hin zu den Deutschen Film Festspielen statt.

Vom 6. bis zum 8. Mai 2016 richtet die Arbeitsgemeinschaft Report das gleichnamige Festival in Jülich aus. 35 Filme stehen auf dem Programm mit solch vielversprechenden Titeln wie: Ansehen und Macht, Lieber hungere ich, Lust drauf zu schlagen, Auch ohne Einstein, Todeszone, Hüter einer verschwundenen Kultur, Darf ich so bleiben wie ich bin?, Und dennoch geht es weiter und Todeszone. Das Festival startet am Freitag, 6. Mai ab 14.00 Uhr, die Fortsetzung folgt am Samstag 7. Mai von 09:30 bis 17:15 Uhr. Am Sonntag folgt der letzte Block ab 09:30 Uhr. Die Preisverleihung startet ab 12:30 Uhr. Das genaue Programm findet sich unter www.report2015.de im Internet.

FILMFESTIVAL | FR 06|05 - SO 08|05
BDFA e.V. | KuBa Jülich | Eintritt frei



Foto: Veranstalter

12. EPOCHEN- & HISTORIENFEST

ZEITREISEN IM PARK



► Am Pfingstweekende wird am Apfelquadrat im Brückenkopf Park wieder Geschichte geschrieben. Erleben Sie historisches Leben verschiedener Epochen der Weltgeschichte live und zum Anfassen. Kelten, Ritter, Wikinger, Südstaatenarmee, Indianer, Mongolen, Hunnen und ein deutscher Kaiser lassen dieses vielfältige Fest zu etwas ganz Besonderem werden. Auch in diesem Jahr werden an die 1000 Aktive im Park beteiligt sein. Mit dabei sind u.a. Archäologen, Museumspädagogen, Historiker und eine Vielzahl weiterer Experten, so dass man in der Tat von der so oft zitierten „Living History“ sprechen kann. Für die jüngsten Besucher findet ein Historienquiz statt, Geschichtsunterricht zum Anfassen und im Freien. Die Kinder erhalten einen Fragebogen, alles weitere müssen sie in den Lagern und bei den Vorführungen in Erfahrung bringen. Einen von vielen Schwerpunkten bildet in diesem Jahr die historische Darstellung des deutschen Kaiserreiches und der Wilhelminischen Epoche. Neben der militärischen Darstellung wird es auch die Gelegenheit geben, das zivile Leben der Jahrhundertwende kennenzulernen. Kaiser Wilhelm II. hat die Einladung des Veranstalters angenommen und wird höchstpersönlich vor Ort sein.



Fotos: Veranstalter

Eine weitere Zusage gab es vom „Stab des Kavalleriecorps der Armee von Northern Virginia, Brandy Station 1863“. Ergänzend haben sie im Marschgepäck einen Info-Stand zum „150. Jahrestag des Amerikanischen Bürgerkriegs“. Im keltischen Handwerkerlager kann die Wollverarbeitung, Lederverarbeitung, Töpfern, die Schmiede und die Herstellung von Bronzeschmuckarbeiten besichtigt werden. Im Wikingerlager können wieder Kräfte gemessen werden. Beim Bogenschießen, Axtwerfen und anderen Wikingerspielen dürfen auch Besucher ihr Können ausprobieren. Als Vertreter der Indianer haben sich die Blackfoots (Schwarzfußindianer) aus den Rocky Mountains auf die beschwerliche Reise nach Jülich gemacht. Sie präsentieren Sonnentänze und andere Riten. Weiter erwartet man Nachfahren von Dschingis Khan, die mit Jurte anreisen. Bajuwaren, Burgunder, Franken und schwedische Wikinger werden die Völkerwanderungszeit darstellen und in typischer Gewandung über das Gelände ziehen. Hier ist der Name Volksfest wahrlich angebracht.

FESTIVAL | SO 15|05 + MO 16|05

JESDM | Brückenkopf-Park - Am Lindenrondell |
10:00 - 18:00 Uhr

■ PAFF & COLLEGAE ■

Richard Paff Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE



3. cambioStation
am Walramplatz

Die clevere Alternative zum eigenen Auto

cambio Aachen / Jülich
Telefon 0241-409 11 90
www.cambio-CarSharing.de/juelich

Beratung:
Infopoint Milz & Lindemann
Kleine Kölnstraße 10
samstags 11 bis 12 Uhr



GYMNASIUM ZITADELLE:

THEATERFESTIVAL 2016

■ Es gehört zur Tradition des Gymnasiums Zitadelle, dass das Schuljahr mit einem mehrteiligen „Theaterfestival“ endet, an dem sich die Literaturkurse der Jahrgangsstufe Q1 mit mehreren öffentlichen Aufführungen beteiligen. In der Regel werden in den Monaten Mai und Juni drei bis vier Stücke in der Stadthalle gezeigt. In diesem Jahr stehen drei denkbar unterschiedliche Theaterstücke auf dem Programm, von denen erstmals eins im Brückenkopf-park aufgeführt wird. Ein unheimliches Geheimnis lastet auf dem „Heiligeisdorf“, mit dem der Reigen am 23. und 24. Mai unter der Leitung von Pedro Obiera in der Stadthalle beginnt. In dem neuen Stück von Karlheinz Frankl legt sich ein lange Zeit von den Bewohnern vertuschter Mord wie ein eisiger Schleier über das Dorf. Ein Stück voller überraschender Wendungen und Ergebnisse.

Mit einer modernisierten Fassung des antiken Komödien-Klassikers „Lysistrata“ von Aristophanes begibt sich der Kurs von Martina Sowa am 14. und 16. Juni in den Brückenkopf-Park. Aristophanes' bühnenwirksame pazifistische Botschaft, in der sich die Frauen den Männern verweigern, solange die nicht aufhören, sich aus nichtigen Anlässen zu bekriegen, hatte bereits in einer anderen Fassung vor zehn Jahren große Erfolge feiern können. Nikolai Gogols bekanntestes Theaterstück ist „Der Revisor“, den der dritte Kurs, nochmals unter Leitung von Pedro Obiera, zum Abschluss am 28. und

29. Juni in der Stadthalle zeigen wird. Ein korruptes und heruntergewirtschaftetes Dorf im Russland des 19. Jahrhunderts wird durch die Ankündigung eines „Revisors“ in Angst und Schrecken versetzt. Als der mittellose Hochstapler Chlestakov zufällig im Dorf eintrifft, halten ihn alle für den gefürchte-

ten Aufseher, wodurch es zu turbulenten und hintergründigen Verwicklungen kommt. Mit dem „Revisor“ beteiligt sich das Gymnasium Zitadelle zum zweiten Mal an den Schultheatertagen des Kreises Düren. Dafür ist eine zusätzliche Aufführung im Schloss Burgau für den 1. Juli vorgesehen. Eintrittskarten sind etwa drei



Wochen vor den Aufführungen im Körper-Shop des Gymnasiums Zitadelle sowie in der Buchhandlung Fischer zu erwerben.

AUFFÜHRUNGEN

MO 23|05 & DI 24|05 | Karlheinz Frankl: Heiligeisdorf | Kurs: Pedro Obiera | Stadthalle Jülich | 19:30 Uhr

DI 14|06 & DO 16|06 | Aristophanes: Lysistrata | Kurs: Martina Sowa | Brückenkopf-Park Jülich | 19:30 Uhr

DI 28|06 & MI 29|06 | Nikolai Gogol: Der Revisor | Kurs: Pedro Obiera | Stadthalle Jülich | 19:30 Uhr

Foto: Probenbild zum „Revisor“ von Sümeyra Pilig

EINE HABSBURGERIN AM NIEDERRHEIN

ERZHERZOGIN MARIA VON ÖSTERREICH, HERZOGIN VON JÜLICH-KLEVE-BERG

„Du aber, glückliches Österreich, heiratest!“ („Tu felix Austria nuber!“) - mit diesem Spruch aus dem 15. Jahrhundert charakterisiert man im Allgemeinen die erfolgreiche Heiratspolitik des Hauses Habsburg, das weniger durch Kriege, als durch weitsichtige Eheschlüsse zu einem der mächtigsten Herrscherfamilien in Europa aufstieg. Im Hochadel gab es so gut wie keine Liebesheiraten, vielmehr waren die Ehen Ausdruck politischer Allianzen und geostrategischer Überlegungen. Die Verheiratung Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg mit der damals gerade 15-jährigen Erzherzogin Maria von Österreich 1546 ist hierfür ein gutes Beispiel. Wilhelm V. war 1543 im Geldrischen Krieg Kaiser Karl V. unterlegen gewesen. Im Vertrag von Venlo musste der Herzog dem Kaiser weitreichende Zugeständnisse geben, behielt jedoch seine Rechte in Jülich-Kleve-Berg. Die Einbindung des Herzogs in das habsburgische Lager sollte durch eine entsprechende Eheschließung besiegelt werden. Dafür musste aber erst einmal die Ehe, die Wilhelm V. 1541 mit Johanna von Navarra eingegangen war, vom Papst annulliert werden. Das Verfahren dauerte bis 1545, war aber letztlich erfolgreich, da Johanna von Navarra glaubhaft versichern konnte, dass sie den Herzog von Jülich-Kleve-Berg gegen ihren Willen geheiratet habe. Tatsächlich war diese Hochzeit auf Druck ihres Onkels, König Franz I. von Frankreich, zustande gekommen, um sein Bündnis mit Wilhelm V. zu bekräftigen. Da sich nun die politischen Rahmenbedingungen grundlegend gewandelt hatten, war auch Wilhelm V. sehr daran gelegen, wieder für neue Hochzeitsverhandlungen frei zu sein. Karl V. hatte Wilhelm V. eine seiner zahlreichen Nichten in Aussicht gestellt. Ferdinand I., Bruder Karls V., hatte mit seiner Frau Anna von Ungarn zehn Töchter, ein geradezu unerschöpfliches Reservoir für die habsburgische Heiratspolitik. Wilhelm V. hatte sich schon sehr früh auf Anna

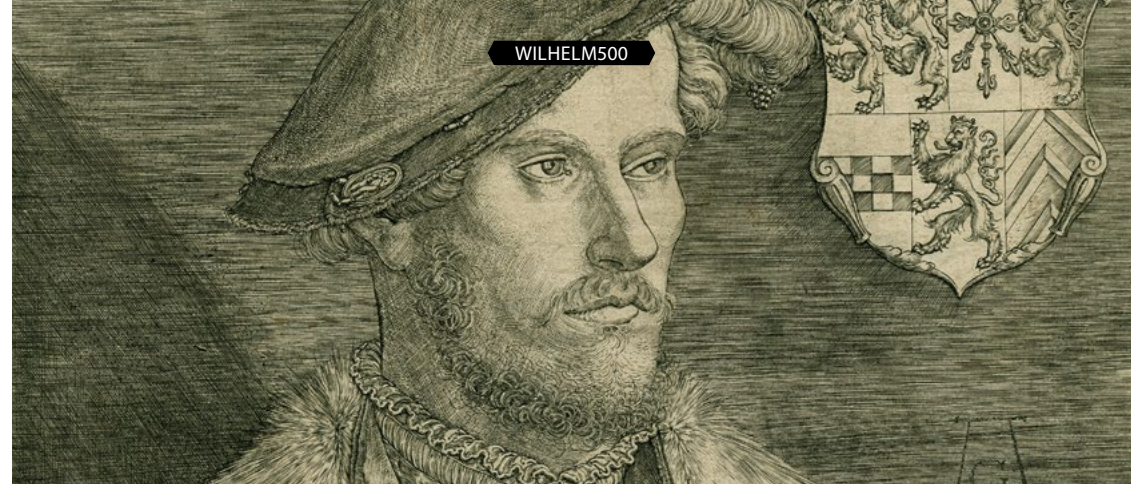
von Österreich als seine Favoritin festgelegt. Da diese jedoch bereits dem Herzog von Bayern versprochen war, verzögerten sich die weiteren Verhandlungen. Schließlich willigte Wilhelm V. ein, ihre nächstältere Schwester Maria zu heiraten, sodass auf dem Reichstag in Regensburg 1546 die Hochzeit gefeiert werden konnte. Über die Erzherzogin wissen wir sehr wenig. Aus der Ehe mit Wilhelm V. gingen sieben Kinder hervor, die zwischen 1550 und 1562 zur Welt kamen. Maria von Österreich hatte eine labile Gesundheit und lebte bei Hofe äußerst zurückgezogen. In den teilweise sehr intimen Briefen ihrer Töchter an Margaretha von der Mark-Arenberg aus den 1570er und 1580er Jahren wird sie selten bis gar nicht erwähnt. Anscheinend war sie keine zentrale Bezugsperson für ihre Kinder. Als sie 1581, elf Jahre vor dem Herzog starb, wurde sie in der herzoglichen Gruft in der Stiftskirche zu Kleve beigesetzt. Kein aufwändiges Grabdenkmal erinnerte an sie, obgleich es letztlich ihr zu verdanken war, dass der jülich-klevische Hof ab 1546 zu einem der bedeutendsten kulturellen Zentren im Nordwesten des Reiches aufstieg: Die Verschwägerung des jülich-klevischen Herzogshauses mit dem Kaiserhaus zwang den Hof zu einer Anpassung an kaiserliches Repräsentationsniveau, wie es u.a. in prächtigen Schlössern und prunkvollen Festen zum Ausdruck kam.

► Guido von Büren



Abbildung: Pieter van der Heyden, Porträt der Erzherzogin Maria von Österreich, Herzogin von Jülich-Kleve-Berg, Kupferstich, um 1550, Stadtarchiv Jülich

Foto: Bernhard Dautzenberg



DER REICHE HERZOG

AUSSTELLUNG IM SCHLOSSKELLER DER ZITADELLE

► Der 500. Geburtstag Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg ist Anlass für das Museum Zitadelle in einer Sonderausstellung diese für Jülich so bedeutende Herrscherpersönlichkeit näher zu betrachten. Im Zentrum steht das Schloss in der Zitadelle Jülich, das ab 1549 als neue Residenz für den Herzog errichtet wurde. Der italienische Architekt Alessandro Pasqualini schuf einen seinerzeit hochmodernen Bau, der von den Zeitgenossen als so schön und stattlich angesehen wurde, „... dass selbst der Kaiser darin hätte wohnen können“. Herzstück der Ausstellung ist eine aufwändige Teilkonstruktion des ehemaligen Südportals. Dabei wird der an der Antike orientierte Bauschmuck anhand zeitgenössischer Objekte erläutert und der Frage seiner Herkunft nachgegangen. Die Ausstellung gibt Einblicke in wichtige Ereignisse und Lebensabschnitte Herzog Wilhelms V., wie der Geldrische Krieg zu Beginn seiner Regentschaft 1539–1543 oder die durch zeitgenössische Beschreibungen und Darstellungen gut dokumentierte Hochzeitsfeier seines Erbsohnes Johann Wilhelm mit Jakobe von Baden 1585. Das umfangreiche Herrschaftsgebiet, das von Sinzig bis Kleve und von Sittard bis Bielefeld reichte, sowie die aufwändige Hofkultur führten dazu, dass man Wilhelm V. den Beinamen „der Reiche“ gab. Tatsächlich war aber seine lange Lebens- und Regierungszeit von „allerschwerster Trauer und Beschwerlichkeit“ geprägt – auch

das wird die Ausstellung zeigen.

Verdienstvoll war die Übernahme des Rätekollegiums, das sein Vater, Johann III., aufgebaut hatte. Es wurde von bedeutenden Humanisten der Zeit geprägt. Zu den einflussreichen Persönlichkeiten bei Hofe gehörte der Jurist Konrad Heresbach, der Wilhelm V. erzogen hatte und ihm als Berater zur Seite stand. In seinen Publikationen spiegelt sich viel von dem wider, was die gelehrten Räte am jülich-klevischen Hof antrieb: Nichts weniger nämlich als eine umfassende Reform von Staat und Gesellschaft, wobei die Ideen zur Toleranz und zur Gewissensfreiheit des Einzelnen nichts an Aktualität eingebüßt haben.

Medien- und Hörstationen erleichtern den Zugang zur spannenden Biographie des bedeutenden Renaissancefürsten Wilhelm V. und zu seiner Zeit, die er maßgeblich mit prägte.

AUSSTELLUNG | SO 22|05

Ausstellungseröffnung und Internationaler Museumstag | Museum Zitadelle Jülich | 11:00 - 18:00 Uhr | Eintritt frei | weitere Kuratorenführungen am 19|06 + 21|08. + 16|10 jeweils 11:00 Uhr

THEATER ZITADELLE:

DIE GESTIEFELTE KATZE

NACH EINEM MÄRCHEN DER BRÜDER GRIMM



Foto: Veranstalter

► Puppenspieler Daniel Wagner vom Berliner Theater Zitadelle hat sich mit seinen Produktionen „Das Rotkäppchen“ und „Das Tapfere Schneiderlein“ längst in die Herzen der kleinen und großen Centralstation-Besucher gespielt. Mit viel Witz, Charme und Ironie erwecken die fantasievoll wie liebevoll gestalteten Figuren altbekannte Märchenstoffe zu neuem Leben. Kein Wunder also, dass das Stück „Die gestiefelte Katze“ für Starke Stücke 2015, Kindertheater des Monats 2015 und zuletzt mit dem Goldenen Pinguin ausgewählt und ausgezeichnet wurde. Worum es geht in der „Gestiefelten Katze“? Richtig: Der Kater, den der Müllersohn geerbt hat, ist in Wirklichkeit eine Katze. Das sagt sie selbst. Die Katze spricht! Und noch viel mehr weiß sie: Mit Speck fängt man Mäuse, mit Korn die Rebhühner und mit List den bösen Zauberer. Am Ende hat es die schlaue Katze geschafft: Der böse Zauberer ist tot, ihr Herr ist König und zudem glücklich verheiratet, und die Katze ist die erste Ministerin! Wie sie es angestellt hat, wird sie uns erzählen. Wie alles begann und ob alles genauso geplant war oder nicht, werden wir ebenfalls erleben.

VORSTELLUNG | MO 30|05

Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 10:00 Uhr | Dauer: ca 60 min. | 5,50 € / 4,50 € erm. | ausverkauft



KUNST BARES

6 Künstler - 6 Sparschweine
Du entscheidest!

► „Kunst gegen Bares“ ist eine Kleinkunst-Show mit Wettbewerbscharakter. Jeden Monat bekommt das Publikum einen bunten Strauß an Künstlern geboten, aus dem es seinen Favoriten wählen kann. Das Publikum hat die Möglichkeit nach eigenem Ermessen zu entscheiden, welche/n Künstler sie unterstützen wollen. Das Geld in den Sparschweinen geht zu 100% an die Künstler. Derjenige mit dem vollsten Schwein ist Sieger der Veranstaltung und trägt den Titel „Kapitalistenschwein des Monats“.

Dieses Mal dabei:

FALK SCHUG | Stand Up Comedy | Köln
FABIAN HAUPT | Songwriter | Düsseldorf
BERHANE BERHANE | Stand Up Comedy | Nürnberg
THOMAS MALIR | Stand Up Comedy | Wien
JAKOB MEYER | Songwriter | Mannheim
PARKBANKER | Band | Köln

VORSTELLUNG | MI 11|05

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 €

WEITERE TERMINE 2016 | 08|06 + 14|09 + 12|10

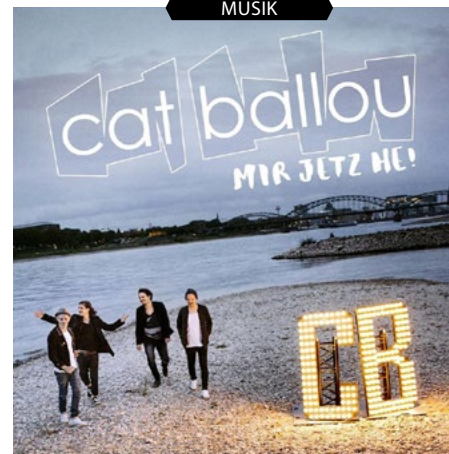


Abbildung: Cat Ballou

MIT JETZT HE! TOUR 2016:

CAT BALLOU

► Cat Ballou und Köln sind untrennbar miteinander verbunden. Nicht nur, weil sich das 1999 gegründete Quartett mittlerweile der Kölschen Mundart verpflichtet hat und wie kaum eine andere junge Kölner Band regelmäßig ausverkaufte Konzerte gibt. Cat Ballou haben erfolgreich das uralte Kölsche Lebensgefühl in zeitgemäße Klänge gefasst – und etwa mit „Et jitt kei Wood“ eine euphorische Rock-Hymne auf ihre Stadt komponiert. Seit 2014 sind die vier sympathischen Jungs nun regelmäßig Gäste im KUBA Jülich. In diesem Jahr können sich die Jülicher Fans sogar auf zwei Konzerte freuen.

KONZERT | DI 03|05 + MI. 04|05

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | Aftershowparty mit DJ BUTO am Mittwoch |

Beide Konzerte sind bereits ausverkauft!



Foto: Forger

POP-PUNK IM KUBA

6. HELLRAISER FESTIVAL

► Hellraiser bedeutet wie in jedem Jahr eine bunte und abwechslungsreiche Mischung auf der KuBa-Bühne. Gemeinsam mit dem KuBa hat Simon Jülicher wieder ein ordentliches Line-Up zusammengestellt. Ich & mein Ego legen los, gefolgt von IWS aus Aachen bevor die Lokalmatadoren von Suburban Rex übernehmen.

Danach folgen 3 Headliner! Frischen Akustik-Punk servieren „Herr Miesepeters“. Mittlerweile zu dritt, haben die Jungs dieses Jahr ihre erste EP „Zwischenstand“ rausgebracht. Druckvoll, laut und aber auch irgendwie verspielt. Songs wie „Noch nicht gehen“ oder „Kopf aus“ erzählen Geschichten über das Leben, mit seinen guten aber auch schlechten Seiten.

„Punkpop vom Allerfeinsten“ gibt's dann von Forger aus Linnich. In bester Green Day Manier rocken die drei Musiker mit treibenden Riffs und gute Laune Show mit Songs wie „Punk Rock Scene“ oder „Through The Dust“.

Den Schlusspunkt setzen die Newcomer Vynter aus Aachen. Melodischer Punk mit deutschen Texten. Ihre Songs „Apathise“ und „Vättern“ geben auf youtube schon einen Vorgeschmack auf die Zukunft.

FESTIVAL | SA 07|05

KuBa Jülich | 17:30 Uhr | Einlass: 17:00 Uhr | AK: 5 €

SOPHIA JAFFÉ & BJÖRN LEHMANN: DUO VIOLINE- KLAVIER



Fotos: Veranstalter

► Sophia Jaffé ist als brillante Geigerin und ernsthafte, versierte Musikerin seit vielen Jahren in der klassischen Musikwelt bekannt und begeistert Presse wie auch Publikum im In- und Ausland mit ihrem Spiel und ihrer Musikalität. Geboren in einer Musikerfamilie in Berlin, trat Sophia Jaffé im Alter von sieben Jahren zum ersten Mal öffentlich im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie auf. Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie erst bei ihren Eltern, dann bei Prof. Herman Krebbers in Amsterdam und Prof. Stephan Picard an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Zahlreiche Live-Mitschnitte und Rundfunkproduktionen dokumentieren ihr Spiel - ihre von der Presse hochgelobte Debüt-CD mit ihrem langjährigen Kammermusikpartner Björn Lehmann erschien 2009 mit Werken von Suk, Bach, Ysaye, Beethoven beim Label Genuin. Björn Lehmann tritt gleichermaßen als Solist und als Kammermusiker auf. Konzertreisen führten ihn in die meisten europäischen Länder, nach Japan, Südkorea, China und Lateinamerika. Mit der Pianistin Norie Takahashi spielt er im PianoDuo TAKAHASHI | LEHMANN, dessen zweite Duo-CD im Mai 2015 beim Label „Audite“ veröffentlicht wurde.

KONZERT | SO 08|05

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr



Foto: The Spix

HEIMSPIEL IM KUBA: THE SPIX

► Akustische Interpretationen von Tom Waits bis Katy Perry und von Nirwana bis Amy Winehouse präsentiert die Formation „the spix“ am Samstag, den 21.05. im Kulturbahnhof. Jazzige Arrangements, akustische Instrumentierung und eine markante Stimme sind die eindeutigen unverwechselbaren Markenzeichen der Band, die seit ihrer Gründung 2012 unter anderem bei Auftritten im Bonner Pantheon oder dem North Sea Jazz Festival in Rotterdam zu überzeugen wusste. Für drei der vier Musiker ist es eine Rückkehr zu alter Wirkungsstätte, denn neben Frontmann und Sänger Christoph Spix handelt es sich auch bei Gitarrist Reinhard Seifert und Bassist Peter Ehhalt um ehemalige Jülicher, die inzwischen im Raum Bonn leben und arbeiten. Vierter im Bunde ist Ralf Müller am Schlagzeug. Mit „How's it gonna end“ legte die Band vor einigen Monaten ihr erstes Album vor, von dem es am Samstag im Kulturbahnhof sicher einiges zu hören geben wird.

KONZERT | SA 21|05

KuBa Jülich (Kneipe) | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 7 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer und unter www.kuba-juelich.de | AK: 10,- €

THE BEFORE FESTIVAL

MIT KURZURLAUB + SUBURBIAN
REX + CAR STAY HOME



Foto: V Ausdruckstark Fotografie

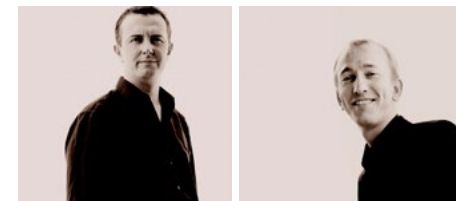
► Das kleine Festival startet mit Kurzurlaub, einer jungen Band aus Aachen und Stolberg. Raus aus der Realität entfliehen – sich von der Musik davon tragen lassen. Einfach mal einen Kurzurlaub machen. Der Name ist Programm und spiegelt sich auch in den Texten wider. Ein britisch angehauchter Sound, ohrwurmige Gitarrenklänge, harte Schlagzeugrhythmen und knackige Bässe, und deutsche Texte machen die Mischung komplett. Weiter geht es mit dem ambitionierten Auftrag von Suburban Rex: Wer sich etwas für Rockmusik begeistert, teilt die Angst, dass der Rock dem Untergang geweiht scheint und DJs die Welt erobern. Das Kleinstadt-Trio Suburban Rex hat einen Auftrag. In klassischer Rockformation (Gitarre, Schlagzeug & Bass) wird Musik gespielt, die Laune macht, schon Millionen von Menschen begeistert hat und hoffentlich nie in Vergessenheit geraten wird. Die bereits 2002 in Düren gegründete Formation Car Stay Home hat sich nach siebenjähriger Funkstille Ende 2015 ein Revival gegönnt und bringt altes und neues melodisch und in einem Gewand aus Postcore und Punk auf die Bühne. Die quasi Comeback-EP „Release The Dogs, I'm Coming Home“ erschien im letzten Jahr.

FESTIVAL | MI 25|05 (VOR FRONLEICHNAM)

KuBa Jülich (Kneipe) | Einlass: 19:30 | 20:00 Uhr |

CHRIS HOPKINS & BERND LHOTZKY: JAZZ & CLASSICS

IMPROVISIERTE KABINETTSTÜCKCHEN



Fotos: Veranstalter

► Chris Hopkins und Bernd Lhotzky bilden seit nunmehr zwanzig Jahren ein kongeniales Gespann und zählen heute zu den weltweit führenden Vertretern des klassischen Jazzpianos. Gemeinsam gründeten sie 1997 das mehrfach preisgekrönte Quartett „Echoes of Swing“. Die Begegnung der beiden Virtuosen an zwei Flügeln - stets gewürzt mit einer humorvollen Moderation und spontanen Bühnenpräsentation - haben längst Kultstatus. Neben allen wichtigen Stilen des klassischen Jazz stand von Anfang an insbesondere das Harlem Stride Piano im Zentrum des gemeinsamen Interesses. Das Stride Piano ist ein klangfarbenreicher, vor Energie und Spielwitz überbordender Klavierstil, dabei höchst raffiniert, voller Nuancen und feiner Schattierungen. Eine besondere Spezialität sind swingende Bearbeitungen, von Vorlagen aus der europäischen Musik der Klassik und Romantik. Auch in diesem Idiom kann sehr wohl improvisiert werden. Diese ganz eigene, humorvolle und kreative Auseinandersetzung der zwei Jazzpianisten mit dem europäisch-klassischen Repertoire stellt im Konzertbetrieb eine erfrischende Ausnahme dar.

KONZERT | SO 29|05

Jülicher Schlosskonzerte e.V. & Jazzclub Jülich e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr | 19,50 € / 14,50 erm. | Tickets: Buchhandlung Fischer und unter www.adticket.de

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR

Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht – Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht

Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550

24h-Notfall 0157.80700040

Fax 02461.935510

Neusser Str. 24

52428 Jülich

www.advobeck.de



**Gesundheit ist
ein wertvolles Gut.**

*Wir fördern Ihre individuelle Fitness
und schaffen einen realistischen
Rahmen für Ihr Trainingsziel.*

Wo Frauen sich wohlfühlen!



www.sportsladies.de

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr 09⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Mo, Mi, Do 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Di, Fr 15⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

KINO IM MAI



MO 02|05

► GRÜSSE AUS FUKUSHIMA



MO 09|05 + DI 10|05

► KUNG FU PANDA 3



MO 09|05 + DI 10|05

► DIE KOMMUNE



DI 17|05

► FRAUEN



DO 19|05

► TIMBUKTU



SO 22|05 + MO 23|05 + DI 24|05

► RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN



MO 23|05 + DI 24|05

► EDDIE THE EAGLE – ALLES IST MÖGLICH



MO 30|05 + DI 31|05

► IM HIMMEL TRÄGT MAN HOHE SCHUHE

**Die wahrscheinlich
BESTEN BIERE
DER WELT**

AB 18
JAHREN

BIER ♥ LUST

... EINE PROFIVERKOSTUNG MIT
DIPL. BIER-SOMMELIER FRANK LIETH

FREITAG, 20. MAI

KULTURBAHNHOF JÜLICH

WWW.KUBA-JUELICH.DE

MO
02|05

GRÜSSE AUS FUKUSHIMA

KINO IM KUBA | DRAMA | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Doris Dörrie | DARSTELLER: Rosalie Thomass, Kaori Momoi, Moshe Cohen. Nami Kamata Aya Irizuki | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 104 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Majestic



Die junge Deutsche Marie ist eine, die auszieht, das Fürchten zu lernen. Auf der Flucht vor ihren zerplatzten Lebensträumen und dem Verlust ihrer großen Liebe reist sie für die Organisation Clowns4Help in die Präfektur Fukushima. Zusammen mit dem Clown Moshe will sie den überlebenden Opfern der Dreifachkatastrophe von 2011, die auch Jahre später immer noch in Notunterkünften leben, ein wenig Freude bringen. Schweres leichter machen. Eine Aufgabe, für die Marie, das muss sie sich schon bald eingestehen, überhaupt nicht geeignet ist.

störrischen alten Satomi zu bleiben, der letzten Geisha Fukushimas, die auf eigene Faust in ihr zerstörtes Haus in der Sperrzone zurückziehen will. Zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, die aber beide – jede auf ihre Art – in der Vergangenheit gefangen sind und lernen müssen, sich von ihren Schuldgefühlen und der Last ihrer Erinnerungen zu befreien.

„Schweres leicht zu machen - Doris Dörrie ist es in ihrem Film gelungen. Ihr poetischer Schwarzweissfilm entlässt den Zuschauer mit Wärme und Heiterkeit. Ein Film, der trösten kann und lange nachwirkt.“

(ZDF Heute Journal)

„Ein wirklich schöner Film! Doris Dörrie ist es mal wieder gelungen, Schweres leicht zu machen!“

(ZDF Aspekte)

„Eine universelle, poetische Geschichte vom Loslassen und Weiterleben.“
(radioeins)



zum Filmtrailer

MO
09|05DI
10|05

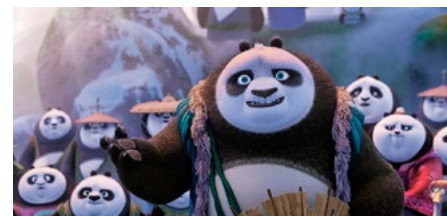
KUNG FU PANDA 3 DER MAMPF GEHT WEITER

FBW JUGEND
FILMJURY
Filmtipp für 5 bis 14-Jährige

KINO IM KUBA | ANIMATIONSABENTEUER | USA 2016

REGIE: Jennifer Yuh Nelson, Alessandro Carloni | STIMMEN: Hape Kerkeling, Ralf Schmitz, Cosma Shiva Hagen | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 95 Minuten | EINTRITT: 3 €

Fotos © 2015 DreamWorks Animation LLC



2016 kehrt eine der erfolgreichsten Animationsfranchises der Welt mit ihrer bisher größten Abenteuerkomödie ins Kino zurück: KUNG FU PANDA 3. Nach der überraschenden Rückkehr von Po verloren geglaubtem Vater macht sich das wiedervereinte Duo auf den Weg in ein geheimes Panda-Paradies, wo sie jede Menge lustige neue Pandas kennenlernen.

Der Spaß hat jedoch ein Ende, als der übermächtige Bösewicht Kai in China einen Kung Fu Meister nach dem anderen bezwingt und Po vor eine schier unlösbare Aufgabe stellt: er muss aus einem Dorf voller lebenslustiger, schwerfälliger Pandas ultimative Kung Fu Panda-Kämpfer machen!



zum Filmtrailer



MO
09|05DI
10|05

SILBERNER BÄR ALS BESTE DARSTELLERIN FÜR TRINE DYRHOLM - BERLINALE 2016

DIE KOMMUNE

KINO IM KUBA | DRAMA | DÄNEMARK 2016

REGIE: Thomas Vinterberg | DARSTELLER: Ulrich Thomsen, Trine Dyrholm, Fares Fares, Lars Ranthe | FSK: n.n.b. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 111 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © 2016 PROKINO Filmverleih GmbH



► DIE KOMMUNE erzählt die Geschichte von Anna und Erik, die ihr konventionelles Familienleben aufgeben, um mit Freunden im Kopenhagen der 70er eine Kommune zu gründen. Was als die Verwirklichung eines Traumes beginnt, entpuppt sich schnell als Dilemma zwischen individuellen Bedürfnissen und den großen Idealen einer ganzen Generation. Amüsant, kraftvoll und klug ist der neue Film von Kultregisseur Thomas Vinterberg.

les Familienleben hinter sich zu lassen, und gründet mit Freunden und Bekannten eine Kommune. Der Alltag der kunterbunten Hausgemeinschaft aus Paaren, Singles und Kindern ist geprägt von Freundschaft, Liebe und fröhlich-entspanntem Laissez-faire. Regelmäßige Partys, gemeinsame Essen und Hausversammlungen an der großen Tafel stärken das Gemeinschaftsgefühl und bis auf kleinere Fehlbeträge in der Bierkasse scheint alles zu stimmen. Doch als Erik sich in die hübsche Studentin Emma verliebt und sie ins Haus aufnimmt, droht die von lässigem miteinander geprägte Stimmung zu kippen. Der Konflikt zwischen privaten Bedürfnissen und großen Idealen wird zu einer Zerreißprobe für die verlassene Anna und die gesamte Kommune. Die Zeit der Liebe geht zu Ende, die Zeit der Abschiede hat begonnen. Und schließlich wird Anna in ein neues Leben aufbrechen.

Für Erik und Anna beginnt alles wie ein Traum. Als Erik eine großzügige Villa in einem Kopenhagener Nobelviertel erbt, beschließt das Paar, sein konventionel-



zum Filmtrailer

DI
17|05

FRAUEN

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Nikolai Müllerschön | DARSTELLER: Heiner Lauterbach, Martin Brambach, Blerim Destani, André Hennicke, Harry Baer, Orhan Müstak | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 90 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Camino Filmverleih GmbH



► K.O. Schott, ein steinreicher Industrieller, muss dringend zu einem Termin nach Bad Honnersheim. Durch eine Verwechslung wird er vom falschen Chauffeur, Rüdiger Kneppke, abgeholt. Lis Tucha, gebürtiger Mazedonier, entscheidet sich im allerletzten Moment seine Verlobte Aische doch nicht zu ehelichen und entkommt nur mit Mühe und Not ihrer blutrünstigen Verwandtschaft – indem er die Limousine mit Kneppke und Schott als Fluchtfahrzeug kidnappt.

Unterwegs geraten drei völlig unterschiedliche Philosophien das 'Andere Geschlecht' betreffend aneinander. Immer wieder geht es um Frauen, diese Wesen, die so faszinieren und doch so fremd sind. Diese intensive, durchaus kritische Auseinandersetzung zwingt alle Drei, ihr festgefahrenes Frauenbild zu korrigieren.



zum Filmtrailer

DO
19|05

FILMFÜHRSTÜCK | RESERVIERUNG ERFORDERLICH: 02461-346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP
KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH

TIMBUKTU

KINO IM KUBA | POLITDRAMA | MAURETANIEN, FRANKREICH 2014

REGIE: Abderrahmane Sissako | DARSTELLER: Ibrahim Ahmed, Toulou Kiki, Abel Jafri, Fatoumata Diawara, Hichem Yacoubi, Kettly Noel | FSK: ab 12 | EINLASS FRÜHSTÜCK: 9:30 Uhr | BEGINN FILM: 10:30 Uhr | LAUFZEIT: 96 Minuten | EINTRITT: 10 € inkl. Frühstück

Fotos © ARSENAL Filmverleih GmbH



► Kidane lebt friedlich mit seiner Frau Satima, seiner Tochter Toya und Issan, einem kleinen, 12 Jahre alten Hirtenjungen in den Dünen, nicht weit von Timbuktu, das in die Hände religiöser Fundamentalisten gefallen ist.

In der Stadt erdulden die Einwohner ohnmächtig das Terrorregime, das von den Dschihadisten eingesetzt wurde, um ihren Glauben zu überwachen. Musik, Gelächter, Zigaretten und sogar das Fußballspielen wurden verboten. Die Frauen sind zu Schatten geworden, die versuchen, würdevoll Widerstand zu leisten. Jeden Tag werden von auf die Schnelle eingesetzten Tribunalen tragische und absurde Strafen ausgesprochen. Kidane und

seine Familie bleiben von dem Chaos in Timbuktu verschont. Aber ihr Schicksal ändert sich, als Kidane aus Versehen Amadou tötet, einen Fischer, der seine Lieblingskuh „GPS“ schlachtete. Nun muss er sich den neuen Gesetzen der ausländischen Besitzer stellen.

„Timbuktu“ liefert uns ein Bild davon, was der radikale Islamismus anrichtet, wo er regiert. Und gleichzeitig ist dieses Filmjuwel ein Plädoyer für Menschlichkeit“

(ARD Titel Thesen Temperamente)

„Die Islamisten kämpften gegen Musik und Fußball, führten Zwangsehe und Ganzkörperschleier ein: Nach wahren Begebenheiten erzählt der Film „Timbuktu“, wie der Terror in die Wüstenstadt kam.“

(Der Spiegel)

SO
22|05MO
23|05DI
24|05

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN

KINO IM KUBA | FAMILIENABENTEUER, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2016

REGIE: Neele Leana Vollmer | DARSTELLER: Anton Petzold, Juri Winkler, Karoline Herfurth, Henry Hübchen, Detlev Buck, David Kross, Heike Makatsch | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 95 Minuten | EINTRITT: 3 €

Fotos © 2015 Twentieth Century Fox



► Der tiefbegabte Rico und der hochbegabte Oskar sind in ihrem letzten Abenteuer Steindieben auf der Spur, welche sie sogar bis an die Ostsee führt.

In der Dieffie 93 hat sich einiges getan: Ricos Mutter Tanja ist mittlerweile mit dem Bühl zusammen und Ricos bester Freund Oskar lebt mit seinem Vater Lars nun auch bei Rico im Haus. Also eigentlich alles gut und Ricos Laune ist prima. Doch dann stirbt völlig überraschend der knarzigste Fitzke und vererbt Rico seine geliebte Stein-Sammlung. Während Oskar überzeugt ist, dass diese Sammlung absolut wertlos ist und eine echte Fitzke-Marotte war, glaubt Rico nun im Besitz eines wertvollen

Schatzes zu sein, den er in Gedenken an Fitzke auch würdig bewahren möchte.

Als die beiden Jungs feststellen, dass Ricos Lieblingsstein, der Kalbstein, gestohlen wurde, ist ihr Detektiv-Spürsinn geweckt! Sie müssen die Diebe stellen und finden heraus, dass die auf dem Weg an die Ostsee sind. Da passt es prima, dass Tanja mit dem Bühl in den „Knutsch-Urlaub“ geflogen ist und so begeben sich die beiden pffiffigen Jungs allein auf eine spannende Reise an die Ostsee.



zum Filmtrailer



MO
23|05DI
24|05

EDDIE THE EAGLE ALLES IST MÖGLICH

KINO IM KUBA | TRAGIKOMÖDIE, BIOGRAFIE | GROSSBRITANNIEN, DEUTSCHLAND, USA 2016

REGIE: Dexter Fletcher | DARSTELLER: Taron Egerton, Hugh Jackman, Christopher Walken, Iris Berben, Jo Hartley, Keith Allen | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 105 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © 2015 Twentieth Century Fox



► Inspiriert von wahren Ereignissen ist EDDIE THE EAGLE - ALLES IST MÖGLICH eine Feel-Good-Geschichte über Michael „Eddie“ Edwards, einen ungewöhnlichen aber überaus mutigen britischen Skispringer, der niemals aufhört, an sich selbst zu glauben - obwohl eine ganze Nation ihn bereits als Versager abgestempelt hat. Mit Hilfe eines rebellischen und charismatischen Trainers überwindet er alle Hürden und erobert die Herzen der Fans auf der ganzen Welt durch seine legendäre Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Calgary (1988).

Regisseur Dexter Fletcher beschreibt diese einmalige Geschichte eines einfachen britischen Mannes mit ungewöhnli-

chem Aussehen, der allein durch seinen starken Willen und sein Durchhaltevermögen zum Ziel kam und für seinen Mut weltweit bewundert wurde. Eddie eroberte 1988 in Calgary, entgegen aller Erwartungen, die Herzen der Zuschauer und ist bis heute weltweit unter dem Namen „Eddie the Eagle“ Kult.

„Ein richtig schöner Gute-Laune-Film! Man kommt mit einem Lächeln aus dem Kino.“ (WDR2)

„Eine sympathische Wohlfühlkomödie über die Kraft großer Träume.“ (ARD)

„Ein hundertprozentiges Feel-Good-Movie.“ (Stern)



zum Filmtrailer

MO
30|05DI
31|05

Fotos © Neue Visionen Filmverleih

IM HIMMEL TRÄGT MAN HOHE SCHUHE

KINO IM KUBA | TRAGIKOMÖDIE | GROSSBRITANNIEN 2015

REGIE: Catherine Hardwicke | DARSTELLER: Drew Barrymore, Toni Collette, Paddy Considine, Dominc Cooper, Jacqueline Bisset | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 112 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Zwischen Jess und Milly passt kein Blatt Papier, so nahe stehen sich die beiden Freundinnen seit Kindesbeinen. Es gibt kaum ein Foto, auf dem sie nicht zusammen zu sehen sind. Die beiden haben Klamotten, Männer und Geheimnisse geteilt und halten zusammen wie Pech und Schwefel. Milly spaziert auf ihren spektakulären High Heels erfolgreich durchs Leben und hat eigentlich alles erreicht, wovon man träumt: eine steile Karriere, einen wunderbaren Mann und großartige Kinder. Jess ist eher der bodenständigere Typ. Ihr sehnlichster Wunsch ist ein gemeinsames Baby mit ihrem Freund, doch das will irgendwie nicht klappen. Als Milly erfährt, dass sie an Brustkrebs erkrankt ist, braucht sie vor allem eines: Jess. Überwältigt von den Zumutungen, die die Therapie mit sich bringt, stehen die Freundinnen vor einer gewaltigen Herausforderung. Während die Krankheit immer mehr davon verzehrt, was Milly zu einer stolzen Frau gemacht hatte, kann nur Jess' gnadenlos schwarzer Humor die Verzweiflung im Zaum halten. Doch auch wenn die bei-

den sich über Millys Haarausfall beim Perücken-shopping und über die Brechschalen als Hut-Accessoire königlich amüsieren können, zerbricht Millys Glaube, dass alles wieder gut werden kann. Und auch Jess hat ein eigenes Leben, das zunehmend unter der beständigen Freundinnenpflege leidet. Ihre Freundschaft gerät an ihre Grenzen ausgerechnet als Milly sie am dringendsten braucht - um zu überleben.

»Im Himmel trägt man hohe Schuhe« sprüht vor lebenslustigem Dialogwitz und angstfreier Ehrlichkeit. Getragen von den großartigen Darstellerinnen Drew Barrymore und Toni Collette gelingt der seit ihrer »Twilight«-Verfilmung mit Kultstatus gefeierten Regisseurin Catherine Hardwicke eine ungeheuer komische wie tief berührende Freundschaftsgeschichte.



zum Filmtrailer

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Zuhause entspannt genießen!

Mit dem Rundum-Schutz der Provinzial
So zuverlässig wie ein Schutzengel.

Geschäftsstellenleiter
Robert Heckner
Dr.-Weyer-Str. 12
52428 Jülich
Telefon 02461 53333

www.provinzial.com

TERMINE

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

Ausstellung	für Kinder	Kunst + Design	Sonstiges
Brauchtum	Kabarett + Comedy	Literatur	Theater
Festival + Markt	Kino	Musik + Konzert	Vortrag
Geschichte	Kulturelle Bildung	Party	Workshop

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den HERZOG liken und folgen.

facebook.com/HERZOGmagazin twitter.com/HERZOGmagazin

APRIL

FR 29|04 **PAUSE UND ALICH**
KOMM Düren | Haus der Stadt Düren |
20:00 Uhr

FLAT BLUES LTD
Jazzclub Jülich e.V. | KuBa Jülich | 20:00
Uhr

SA 30|04 **AUF DEN SPUREN VON MARKUS LÜPERTZ**
Glasmalerei Museum Linnich | Exkursi-
on | 9:30 Uhr | Informationen unter
info@glasmalerei-museum.de

TANZ IN DEN MAI
KuBa Jülich | 20:00 Uhr

MAI

SO 01|05 **OVERBACHER SONNTAGSMATINEE**
Jonas Sautter, Querflöte + Georg Hoyer,
Klavier | Haus Overbach | Klosterkirche
Overbach Barmen | 12:00 Uhr | Eintritt
frei

MO 02|05 **GRÜSSE AUS FUKUSHIMA**
Zwei Frauen in Japan & die Trauerarbeit
des Loslassens - Der neue Film von Doris
Dörrie | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Ein-
lass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 03|05 **HENNING SCHMIDKE: MUSIKKABARETT**
KOMM Düren | 20:00 Uhr

MI 04|05 **LAST MAY DAY PARTY**
 Maigesellschaft Koslar | Bürgerhalle
Koslar | 20:00 Uhr

FR 06|05 **BUNDES FILM FESTIVAL REPORT**
BDFA e.V. | KuBa Jülich | 14:00 - 19:00 Uhr |
Eintritt frei

SA 07|05 **BUNDES FILM FESTIVAL REPORT**
BDFA e.V. | KuBa Jülich | 09:00 - 17:15 Uhr |
Eintritt frei

HELLRAISER FESTIVAL
KuBa Jülich | 17:30 Uhr | Einlass: 17:00 Uhr |
5 €

SCHIEFFER & SCHIEFFER „BEGEGNUNGEN“
Glaskunst - Objekte & Installationen |
KOMM Düren | 20:00 Uhr

SO 08|05 **BUNDES FILM FESTIVAL REPORT**
BDFA e.V. | KuBa Jülich | 09:00 - 13:00 Uhr |
Eintritt frei

WEGE ZUR KUNST: OFFENE ATELIER
Kreis Düren | 11:00 bis 18:00 Uhr | im
Hexenturm Jülich: Kirsten Müller-Lehnen,
Malerei und Karl Peters, Fotografie |
www.wegezurkunst-dueren.de

DUO SOPHIA JAFFÉ & BJÖRN LEHMANN
Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schloss-
kapelle Jülich | 20:00 Uhr

MO **KUNG FU PANDA 3**

09|05

 DER MAMPF GEHT WEITER

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

 DIE KOMMUNE

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

 KUNST GEGEN BARES Stand-Up Comedy, Poetry Slam, Musik... | KOMM Düren | 20:00 Uhr**DI** **KUNG FU PANDA 3**

10|05

 DER MAMPF GEHT WEITER

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

 DIE KOMMUNE

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI **EROS UND DIE LIEBE IN REIFEN JAHREN**

11|05

 EEB im KKR Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich | 18:00 - 20:15 Uhr | 5 € **KUNST GEGEN BARES** Stand-Up Comedy, Poetry Slam, Musik... | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | 7 €**DO** **HALBFINALE JÜLICH HAT TALENTE**

12|05

Jugendparlament der Stadt Jülich | KuBa Jülich | 18:00 Uhr | Eintritt frei

SA **STUDIENREISE „DIE ERNESTINER“**

14|05

Gotha und Weimar, Thüringen | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | 14|05 - 16|05

 LAZARUS SOMMERFEST

Hist. Gesellschaft Lazarus Strohmanus e.V. | KuBa Jülich | 15:00 Uhr

SO **KURATORENFÜHRUNG ZITADELLE**

15|05

Museum Zitadelle Jülich | Zitadelle Jülich | 11:00 Uhr

DI **FRAUEN**

17|05

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI **ZU GAST IN...**

18|05

SCHLOSS HAMBACH (NIEDERZIER)

Halbtagesexkursion | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | 15:00 Uhr

 STADTGESPRÄCH

Verein Stadtmarketing Jülich | KuBa Jülich | 19:30 Uhr

DO **FILMFRÜHSTÜCK: TIMBUKTU**

19|05

KuBa & EEB | Kino im KuBa | 09:30 Uhr | 10 € inkl. Frühstück | Reservierung unter 02461 – 346 643

FR **STUNK UNPLUGGED**

20|05

 Deutschlands größtes Kabarett -Ensemble| KOMM Düren | Haus der Stadt Düren | 20:00 Uhr **BIER LUST**

Die wahrscheinlich besten Biere der Welt | Eine Profiverkostung mit dem Dipl. Biersommelier Frank Lieth | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | VVK: 30 € | Tickets gibt es im KuBa Büro

SA **RITA & RAGEED WILLIAM**

21|05

Matinée zur Marktzeit | Kultur ohne Grenzen e.V. | Probsteikirche Jülich | 12:00 Uhr

 OVERBACHER KAMMERCHOR

zu Gast beim Dürener Frauenchor „Anna-Belles“ | Annakirche Düren | 19:00 Uhr

 DER BLACK + BARTH & ROEMER

„Chansons, Lieder, Songs“ / KOMM Düren / 20:00 Uhr

 THE SPIXHeimspiel im Kuba | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | VVK: 7 € / Buchhandlung Fischer oder unter www.kuba-juelich.de | AK: 10 €**SO** **DER REICHE HERZOG**

22|05

 Ausstellungseröffnung und Internationaler Museumstag | Museum Zitadelle Jülich | 11:00 Uhr - 18:00 Uhr **INTERNATIONALER MUSEUMSTAG** Deutsches Glasmalereimuseum Linnich | Drei kostenlose Führungen: 11:00 + 11:30 + 15:00 Uhr | Glasflohmarkt: 11:00 Uhr | Beliverglasung in der Museumswerkstatt: 14:00 Uhr | Eintritt frei **RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN** Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €**MO** **BENEFIZKONZERT**

23|05

FÜR DIE JÜLICHER FLÜCHTLINGSHILFE E.V.

Cellosuiten von J.S. Bach, Gedichte von Nelly Sachs | Schlosskapelle Jülich | 17:00 Uhr

 RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 € **THEATERFESTIVAL** **GYMNASIUM ZITADELLE**

Karlheinz Frankl: Heiligeisdorf | Kurs: Pedro Obiera | Stadthalle Jülich | 19:30 Uhr

 EDDIE THE EAGLE – ALLES IST MÖGLICH

Die -wahre- Geschichte eines Underdogs | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

 SAUEREI!

Dr. Kremer-Schillings „Bauer Willi“ über billiges Essen und unsere Macht als Verbraucher | | Buchhandlung Fischer Jülich | 19:30 Uhr | VVK: 6 € | AK: 8 €

DI **KUNSTVEREIN UNTERWEGS:**

24|05

KAISERSWERTH

Besichtigung der Stiftskirche + Kaiserpfalz | Kunstverein Jülich e.V. | 12:30 Uhr

 RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 € **THEATERFESTIVAL** **GYMNASIUM ZITADELLE**

Karlheinz Frankl: Heiligeisdorf | Kurs: Pedro Obiera | Stadthalle Jülich | 19:30 Uhr

 EDDIE THE EAGLE – ALLES IST MÖGLICH

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI **THE LITTLE BEFORE FESTIVAL**

25|05

mit Kurzurlaub + Suburban Rex + Car Stay Home | Indie/Rock/Pop & Suburban Rock | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | 5 €

DO **KUNSTCAFÉ IM GLASMALEREI MUSEUM**

26|05

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich | 15:00 Uhr

SA **DIE JÜLICHER ZITADELLE**

28|05

 Führung | Bürgerbeirat Historische Festungsstadt Jülich e.V. | Zitadelle Jülich | 11:00 Uhr | 5 €**SO** **CHRIS HOPKINS & BERND LHOTZKY**

29|05

Improvisierte Kabinettstückchen von Beethoven bis Brubeck | Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr

MO **DIE GESTIEFELTE KATZE**

30|05

 Theater Zitadelle | Stadt Jülich/Kulturbüro | KuBa Jülich | 10:00 Uhr | ausverkauft **HERR HEUSER**

„Versteuert du noch oder lebst du schon“ / KOMM Düren / 20:00 Uhr

MO 30|05 **IM HIMMEL TRÄGT MAN HOHE SCHUHE**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 31|05 **IM HIMMEL TRÄGT MAN HOHE SCHUHE**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DAUERTERMINE

JEDEN 1. DI **MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**
Café Gemeinsam, Stiftsherrenstr. 9 Jülich |
18:00 - 20:00 Uhr | Jeden 1. Dienstag

JEDEN DI **MUSIK-CAFÉ Ü60**
Offenes Gesangsangebot | KuBa Jülich,
kleiner Saal | Jeden Dienstag (außer in
den Schulferien) | 16:00 - 17:30 Uhr

JEDEN MI **OFFENER CHOR**
Overbacher Singschule | Leitung: Kerry
Jago | Klosterkirche Haus Overbach
Barmen | Jeden Mittwoch (außer in den
Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

AB SO 22|05 **DER REICHE HERZOG**
Renaissancefürst Wilhelm V. und seine
Residenz Jülich 1516-1592 | Museum
Zitadelle Jülich | Öffnungszeiten: MO-FR:
14:00 - 17:00 Uhr / SA + SO + Feiertag:
11:00 - 18:00 Uhr

BIS SO 30|10 **TIEFERNST UND STUMM IST HIER DIE WELT**
Die preußische Rheinprovinz im Blick der
Düsseldorfer Malerschule | Museum Zi-
tadelle Jülich | Schlosskapelle Jülich | SA
14:00 - 17:00 Uhr | SO 11:00 - 17:00 Uhr

BIS SEP 2016 **DAMENWAHL**
Malerei von Kirsten Müller-Lehnen | Café
Pasqualini / Wohnanlage für Senioren |
Am Wallgraben 29, Jülich | Öffnungs-
zeiten: MO - FR: 9:30 - 18:00 Uhr / SA
11:00 - 18:00 Uhr

IMPRINT//

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe #53 | Mai 2016
Auflage: 5.000

prost
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
Fon: 02461 / 346 643
Fax: 02461 / 346 536
info@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Eßer, Ariane Schenk, Christiane Clemens, Cornel Cremer,
Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein,
Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Kid
A., Manuela Hantschel, Marcel Kanehl, Marion Armbruster,
Michelle Eggen, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René
Blanche, Sophie Dohmen, Susanne Koulen sowie Jülicher Vereine
und Institutionen

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich
la mechky+

Layout
la mechky+
Fon: 02461 / 31 73 50 o
info@lamechky.de

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns
eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeiti-
ge Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Heraus-
geber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
Täglich aktuelle Terminankündigungen
Einfach den HERZOG liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

DPvB

www.dpvb.de

BESCHALLUNGSTECHNIK **LICHTTECHNIK**
BEAMER UND LEINWÄNDE **BÜHNENTECHNIK**

DPvB - Veranstaltungstechnik
Kuhlstraße 20 Tel.: 02461 / 98 80 94
52428 Jülich Fax: 02461 / 34 27 04

HENNING SCHMIDTKE
Musikkabarett
Di. 03.05. / 20:00h

KUNST GEGEN BARES
Kleinkunstshow
Mo. 09.05. / 20:00h

**DER BLACK + BARTH &
ROEMER**
Chansons, Lieder, Songs
Sa. 21.05. / 20:00h

GERNOT VOLTZ
Finanzkabarett
Mo. 30.05. / 20:00h

TANGO EMOCIÓN
Tango Argentino
Do. 02.06. / 20:00h



Mark Breuer



Tango Emocion



Gernot Voltz

MARK BREUER
Kabarett
Mo. 06.06. / 20:00h

KOMM PRÄSENTIERT IM
HAUS DER STADT

STUNK UNPLUGGED

Die besten Nummern der Kölner Stunksitzung
Kabarett / Fr. 20.05. / 20:00 h

weitere Veranstaltungen www.komm-dueren.de



WWW.KOMM-DUEREN.DE
AUGUST-KLOTZ-STR. 21
52349 DÜREN
02421 - 18 92 04





Brückenkopf-Park
Jülich gGmbH

Freizeit & Erholung

12. Epochenfest

Pfingsten 15./ 16. Mai 2016



Brückenkopf-Park Jülich gGmbH

Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich * Tel. 02461/ 9795 - 0
info@brueckenkopf-park.de * www.brueckenkopf-park.de